FREITAG, 9. JUNI 2017 Schaffhauser Nachrichten

# Der Sprachenkaffee ist auch ohne

**Bunte Sprachenvielfalt** herrscht im Diessenhofer Event- und Kulturlokal «Leue – üsi Beiz», wenn sich die Interessierten zum Sprachenkaffee treffen und dort parlieren.

VON **ERNST HUNKELER**

Der «Leue» wird jeweils am ersten Donnerstagabend jeden Monats gleichsam zum internationalen Territorium – zumindest was die verbale Kommunikation anbelangt: Man trifft sich dort, um seine Sprachkenntnisse zu verbessern oder aufzufrischen. Bei unserem Besuch fungierten Margareta und Stefan Sauter als Gastgeber und sorgten für das auch beim Palavern bedeutsame leibliche Wohl. Derweil geht es im Lokal zu wie vielleicht einst beim Turmbau zu Babel: Englische, französische, italienische und spanische Brocken schwirren durch die Räume – ausgehend von den vier sprachlichen Gruppen, die sich hälftig in der Gaststube und dem angrenzenden Nebenzimmer um vier separate Tische scharen.

Zahlenmässig am grössten ist die Gruppe, die unter der Leitung von Teresa Abbruzzo aus Schaffhausen italienisch parliert. Insgesamt sieben Leute sitzen da mit der gebürtigen Kalabrierin am Tisch, wobei die Prima inter Pares auch hier in ihrer Muttersprache moderiert.

Die Stimmung in der Gruppe ist ausgesprochen locker und damit der

«Bienvenue» heisst es an der französischen Tafel, wo mit Moderatorin Nathalie Neary-Schmalzer (2. von rechts) angeregt parliert wird. Bild Ernst Hunkeler

# Koffein anregend

beste Nährboden für effizientes Lernen. Gesprochen wird in der gewählten Fremdsprache (oder zur Not auch mal deutsch) über anstehende Themen wie die baldige Energieabstimmung oder über Persönliches. Mit am italienischen Tisch sitzt der einzige Mann des Abends: Fritz Fischer, dessen Gattin Cathy (gebürtig aus Illinois/USA und seit 42 Jahren in Diessenhofen) im anderen Raum die Runde der Englischsprachigen leitet.

So kommt es, dass Sprachtalent Fischer's Fritz (Fischer über Fischer) ab und zu auch an jenem Tisch einen Sprachenkaffeeabend absolviert. Je nach Wetter schwankt die Teilnehmerzahl im Sprachenkaffee. Doch das tut der guten Stimmung keinen Abbruch, und die vier Moderatorinnen – Nathalie Neary-Schmalzer an der französischen und Pierina Amato (beide Diessenhofen) an der spanischen Tafel – machen das mit geschickter Gesprächsführung wieder wett. Nathalie Neary-Schmalzer handhabt dies so, dass sie den Abend mit einem aktuellen Thema eröffnet, wobei man dann meist schnell in verschiedenste Richtungen abweicht – was übrigens durchaus gewollt ist. Die sprachlichen Rucksäcke der Teilnehmer sind naturgemäss unterschiedlich gefüllt, wobei dies niemanden stört: Jede und jeder spricht auf seinem Level, bekommt Hilfe und Motivation. In der Regel ist es der Wunsch, eine einmal gelernte Fremdsprache aufzufrischen, welche die Sprachenkaffeetanten zum Talk-Event in den «Leue» führt – und dies zum Teil von beachtlich weit her. Zwar stammen die meisten aus Diessenhofen, doch Frauenfeld ist ebenso vertreten wie das Chläggi und die Zürcher Nachbarschaft.

**Einzigartige Atmosphäre**

Und was führt die Leute zum Sprachenkaffee? Die Atmosphäre sei einzigartig, man fühle sich wohl, geniesse die zwei Stunden und profitiere erst noch davon. Wie etwa mit diesem nicht ganz ernst zu nehmenden Sprachbouquet, das die «Franzosen» im Namen aller Gruppen zusammengewürfelt haben: «Parlez usted well francese?» Die Einrichtung ins Leben gerufen hat übrigens vor fünf Jahren Vre Piatti, Präsidentin der Genossenschaft Wohnen plus, Inhaberin der «Leue»-Liegenschaft.